Oesterreich-Ungarn.

* **Wien**, 6. August. (Telegramm.) Dem „Fremdenblatt" zufolge ist der ungarische Finanzminister Dr. Weckerle heute früh hier eingetroffen und hat bereits im Laufe des Vormittags mit dem Finanzminister Dr. Steinbach eine längere Besprechung über die Durchführung der Valutagesetze gehabt.

* **Wien**, 5. August. Die Beziehungen zwischen Oesterreich-Ungarn und dem Vatican müssen ziemlich gespannt sein, sonst hätte das Organ des Wiener Auswärtigen Amtes, das „Fremdenbl.", nicht dem Gerüchte vom Rücktritte des Botschafters beim päpstlichen Stuhle, Grafen Revertera, mit einer scharfen, gegen den Vatican gerichteten Spitze widersprochen. Dieser Ton hat in ganz Oesterreich-Ungarn Aufsehen erregt, und es schreibt der in Beziehungen zur ungarischen Regierung stehende „Pester Lloyd":

„Man ist es, zumal in Oesterreich, nicht gewohnt, officiöse Blätter gegen den Vatican eine so rauhe, entschiedene Sprache führen zu hören, wie sie das gestrige, unzweifelhaft beeinflußte „Communiqué" des Wiener „Fremdenbl." gebraucht hat. Es war darin die Rede von der nicht besonders dankbaren Aufgabe, die der österreichisch-ungarische Botschafter beim Vatican zu erfüllen hat, von den Schwierigkeiten und den unserer Monarchie wenig freundlichen Strömungen, mit welchen der österreichisch-ungarische Botschafter beim Heiligen Stuhle jetzt häufiger als seine Vorgänger zu kämpfen hat. Bei der besonders zarten Rücksicht, die sonst in officiösen Kreisen mit traditioneller Delicatesse dem Vatican gegenüber geübt wird, ist der Ton, der in diesem Communiqué angeschlagen wird, immerhin bemerkenswerth, und es muß wohl Mancherlei vorangegangen sein, ehe man sich der Nöthigung gefügt hat, die herrschende Spannung öffentlich zu manifestiren. Auf welchem Gebiete die Schwierigkeiten liegen, mit welchen der österreichisch-ungarische Botschafter beim Vatican zu kämpfen hat, ist aller Welt eben so bekannt, wie der Charakter der feindlichen Strömungen, die im Vatican vorwalten und unter welchen Oesterreich-Ungarn in erster Reihe wohl, aber nicht allein zu leiden hat. Bezeichnender Weise ist in aller Welt der Glaube verbreitet, daß es die Vermittelung des Vatians gewesen, welche die politische Annäherung zwischen Frankreich und Rußland zu Stande gebracht hat. Daß die Politik des Vatians von besonderer Sympathie für die französische Republik und großem Entgegenkommen für Rußland beherrscht wird, ist ebenso notorisch, wie es die dem Dreibunde erbittert feindlichen Strömungen sind, die beim Heiligen Stuhle nach Geltung ringen und sie zu Zeiten auch erlangen. Unter diesen Einflüssen müssen naturgemäß die Beziehungen zum deutschen Reiche und zu Oesterreich-Ungarn leiden. Fragt man aber, wo der Nutzen ist, den die katholische Kirche aus dieser Haltung zieht, so ist die Antwort hierauf wahrlich nicht leicht zu finden. Die kirchlichen Interessen haben im deutschen Reiche und in Oesterreich-Ungarn viel zu verlieren, was sie in Frankreich und in Rußland nimmer ersetzen können, denn dort haben sie überhaupt nichts zu gewinnen."

* **Pest**, 4. August. Die unausgesetzten Vorwürfe der Opposition, daß der Ministerpräsident Szapary die Nationalitätenbewegung nicht zu unterdrücken vermöge, scheinen doch noch nicht ganz ohne Wirkung geblieben zu sein. Die Staatsanwaltschaften sind zu genauester Beobachtung der rumänischen Presse angewiesen, die Stuhlrichter untersagen Versammlungen der Rumänen. Wegen des gegen solch ein Verbot ergriffenen in sehr scharfen Worten verfaßten Widerspruchs ist Pfarrer Lucaciu, einer der Hauptwühler für die Ueberreichung der Denkschrift an den Kaiser, in Untersuchung gezogen worden. Der unerwartete Tod des griechisch-katholischen Erzbischofs Vancea, der sich nicht zu der ihm angesonnenen Maßregelung seiner Geistlichkeit gebrauchen ließ, wird ohne Zweifel dazu benutzt werden, ein gefügiges Werkzeug des Ministeriums auf den wichtigen erzbischöflichen Stuhl zu hiev, wie dies bei der nur dürftig durch die Formen einer Wahl verhüllten Octroyirung des serbischen orthodoxen Patriarchen und des rumänischen orthodoxen Metropoliten der Fall war. Dies dürfte aber, ebenso wie die von mehreren Advocatenkammern gegen ihre rumänischen Mitglieder wegen ihrer Betheiligung an der Denkschrift eingeleiteten Disciplinarklagen, die auf Ausweisung von der Advocatur hinauslaufen, die tiefgehende Erregung in den rumänischen Volkskreisen keineswegs beschwichtigen. Allerdings ist es von dieser noch weit zu einem bewaffneten Aufstande, dessen Schreckgespenst bereits unter den zwischen Rumänen in der Diaspora lebenden Magyaren spukt. „Magyar Hirlap" findet es schon nothwendig, vor einer ungesetzlichen Verfolgung der rumänischen Führer zu warnen, hat aber nichts gegen schärfere gesetzliche Bestimmungen einzuwenden. Wie weit das gegenseitige Mißtrauen schon gediehen ist, zeigt das vom „Magyar Hirlap" gebrachte Gerücht, Erzbischof Vancea sei von den dakorumänischen Ultras vergiftet worden, weil er zu der am 7. August nach Blasendorf, in seine Residenz, zur weiteren Besprechung des Verhaltens der Rumänen einberufenen Versammlung auch den Obergespan, also den Vertrauensmann der Regierung, eingeladen habe.

Frankreich.

* **Paris**, 5. August. Die Reise des deutschen Kaisers nach England erregt hier keine Beunruhigung, weil man sich über die Bedeutung des bevorstehenden Regierungswechsels keiner Täuschung hingiebt. Gladstone wird, davon ist man überzeugt, in der auswärtigen Politik, zumal Deutschland und Frankreich gegenüber, in die Fußstapfen Salisbury's treten, der Kaiserbesuch, dem übrigens nur noch wenige Blätter eine politische Bedeutung beimessen, könne daran nichts ändern. Diejenigen, welche von Gladstone eine dreibundfeindliche Haltung erwarteten, sind durch dessen Organe eines besseren belehrt worden. Man findet in der französischen Presse sogar hier und da Stimmen, welche erklären, daß Salisbury's offene Feindschaft der verhüllten seines muthmaßlichen Nachfolgers vorzuziehen sei. Der „Temps" ist minder anspruchsvoll oder minder offen, als etliche seiner Collegen, denn er erklärt sich durch die Versicherung des „Standard" und der „Daily News", man wolle keinen Bierbund, sondern seine Unabhängigkeit bewahren, um über den Frieden um so wirksamer wachen zu können —, völlig befriedigt. — Morgen halten im Circus Fernondo die alten Boulangisten eine Widerspruchsversammlung gegen die vier Hinrichtungen in Sofia. Fünf boulangistische Abgeordnete werden sprechen. — Die für Dahomey und den Sudan bestimmten Truppen der Fremdenlegion sind seit vorgestern in Oran, wo sie das Kriegsschiff „Mytho" erwarten. Ihr Führer ist Major Faurax, Commandeur des 1. Regiments der Fremdenlegion. Alle Officiere und drei Viertel der Mannschaften haben bereits in Tonkin gefochten.

* **Paris**, 6. August. (Telegramm.) Das „XIX. Siècle" erneuert heute seine Angriffe in der Angelegenheit des Congo-Freistaates und giebt der Hoffnung Ausdruck, der Minister des Auswärtigen, Ribot, werde den Vorschlag der Congo-Regierung bezüglich eines Schiedsgerichtes ablehnen. — Auf Ersuchen Jules Simons und anderer Mitglieder des Vereins zur Bekämpfung obscöner Literatur beauftragte der Cabinetschef Loubet den Polizeipräfecten, alle erforderlichen Maßregeln zu treffen, um den öffentlichen Verkauf von Liedern und Gedichten, deren Titel oder Inhalt anstoßerregend ist, zu verhindern.

Italien.

* **Rom**, 3. August. Am 7. d. M. wird in Ancona ein „Congreß der Bürgermeister und Gemeindevorsteher der Monarchie" eröffnet werden. Die ungewöhnlich hohe Sommertemperatur auf fast der ganzen Halbinsel hat nicht verhindert, daß die Einladungen des veranstaltenden Ausschusses in weitem Umfange Annahme gefunden und an tausend Gemeindehäupter aus allen Landestheilen ihr Erscheinen zugesagt oder wenigstens ihre Zustimmung zum Programm und den Zielen des Congresses ausgesprochen haben. Die Einladungen sind an alle Gemeindevorsteher der Ortschaften von mehr als 2000 Einwohnern ergangen. Schon vor etwa einem Monat hatten aus den Marken 181, aus Venetien 135, aus Umbrien 117, sogar aus Sardinien 13 zugestimmt. Geringe Theilnahme haben die minder fortgeschrittenen Landestheile, namentlich der Süden und die Inseln, aber auch die nüchtern-arbeitsamen Ligurier und die bequemen, gleichgiltigen und energielosen Gemeinden im Römischen gezeigt. Am stärksten werden die Landestheile vertreten sein, welche sich der lebhaftesten politischen Leidenschaften und der größten Fülle politischer Vereine erfreuen, und der in den Marken, der Romagna und der Emilia das Scepter führende Radikalismus wird zweifellos dem Congresse sein Gepräge geben. Dies wird schon aus dem Programme klar, welches auf die Selbstständigkeit und Unabhängigkeit der Gemeinden ausgeht, aber auch eine Anzahl von Puncten enthält, welche den besten Willen der Gemeindehäupter beweisen, die Centralregierung nicht selbstständig sein zu lassen. Was die radikale Presse als die wichtigsten Puncte des Congreßprogrammes bezeichnet, sind u. A. die Unterdrückung des Cultusbudgets, die Abschaffung der Unterpräfecturen und die directe Volksabstimmung — eine Art „Referendum" — über wichtige öffentliche Fragen. — Die Sammlungen für den Peterspfennig sollen äußerst geringfügige Resultate ergeben haben. Es sei dies zu erklären namentlich durch das Ausbleiben der gewohnten großen Beiträge seitens hochstehender Persönlichkeiten Oesterreich-Ungarns in den Monaten Juni und Juli, was mit den verschlechterten Beziehungen zwischen Oesterreich-Ungarn und dem Vatican in Verbindung gebracht wird.

Großbritannien.

* **London**, 5. August. Das 25. Parlament des Vereinigten Königreichs und das dreizehnte der Königin Victoria wurde gestern Nachmittag commissarisch eröffnet. Nachdem sich das Oberhaus versammelt hatte, erschien der Träger des schwarzen Stabes im Sitzungssaale der Gemeinen, um diese nach dem Oberhause zu entbieten. Im Namen der Königin kündigte dann der Lordkanzler an, daß die Königin alsbald nach der Beeidigung der Abgeordneten die Ursachen darlegen werde, weshalb sie das Parlament einberufen habe. Die Gemeinen möchten mittlerweile einen Sprecher wählen und den Namen ihm, dem Lordkanzler, mittheilen. Dann zog sich das Unterhaus zurück. Die Beeidigung des Oberhauses ging schnell von statten und trotz der Pause konnte die Sitzung der Pairs schon um 4 Uhr vertagt werden. Einer der letzten Lords, der den Eid ablegte, war der Marquis von Salisbury. Die Erwählung des Sprechers im Unterhause ist mit besonderen Förmlichkeiten verknüpft. Der Schreiber des Hauses winkte, natürlich auf vorhergegangene Abmachung, dem Abgeordneten Ridley — ein Name darf nicht genannt werden. Ridley beantragte darauf, den Abgeordneten Peel wiederum zum Sprecher zu wählen, dessen Unparteilichkeit und Wahrung des Rechts der freien Rede die edlen Traditionen seiner Vorgänger nicht nur erhalten, sondern dem Amte, dem er acht Jahre mit Ehren vorgestanden, neuen Glanz verliehen habe. Zur Unterstützung des Antrages erhob sich Gladstone. Jedes Wort des Lobes, das der Vorredner Herrn Peel gezollt habe, könne er nur unterschreiben. Jahrelange Freundschaft verbinde ihn mit Herrn Peel. Die Pflichten des Amtes des Sprechers seien in der letzten Zeit ungeheuere gewesen. Der Sprecher sei ja auch nicht unfehlbar. Aber umfassende Geschäftskenntniß und große Geduld seien die nothwendigsten Eigenschaften und kein Verdacht dürfe sich gegen die persönliche Ehrenhaftigkeit rege machen. In allen diesen Beziehungen könne man keinen Besseren finden als Herrn Peel. Der Antrag wurde sodann einstimmig angenommen. Nachdem der neugewählte Sprecher seinen Dank ausgesprochen hatte, geleiteten ihn die beiden Antragsteller Gladstone und Ridley auf seinen Sitz, während sich das Haus von seinen Plätzen erhob. Nachdem Herr Balfour als Leiter des Hauses, wie es seit undenklichen Zeiten Sitte ist, den Sprecher beglückwünscht hatte, vertagte sich das Haus bis heute um 12 Uhr. — Die Abgeordneten hatten sich dieses Mal außerordentlich zahlreich in der Eröffnungssitzung eingefunden. Schon ein Viertel nach 1 Uhr war jeder Sitz auf der Oppositionsseite besetzt. Das Erscheinen Gladstone's rief einen stürmischen Beifallsjubel seitens der Irem hervor. Sie stiegen auf die Bänke, schwenkten die Hüte und bald hatte ihre keltische Begeisterung sich der gesammten liberalen Partei mitgetheilt.

* **London**, 6. August. (Telegramm.) Die annectirte Insel Kangoxango war früher amerikanische Kohlenstation, wurde aber infolge der colossalen Verluste, welche die amerikanische Flotte im Jahre 1889 durch Orkane erlitten, aufgegeben. — Wie der „Standard" meldet, beabsichtigt der Deputirte Charles Dilke in der bevorstehenden Parlamentstagung zu beantragen, Egypten zum neutralen Staate unter der Garantie der Großmächte zu erklären. — In den nächsten Tagen wird Kaiserin Eugenie der Königin Victoria in Osborne einen Besuch abstatten.

Skandinavien.

* **Stockholm**, 5. August. Unter Vorsitz des Königs Oskar fand heute ein norwegischer Ministerrath statt, zu welchem die Mitglieder der hiesigen norwegischen Staatsrathsabtheilung gestern eintrafen. Eine vollkommene Einigkeit zwischen dem König und der norwegischen Regierung scheint noch nicht hergestellt, denn die norwegischen Staatsräthe werden nächste Woche wieder nach Christiania zurückkehren. Auch „Nya Dagbl. Allehanda" befürchtet, daß noch schwere Kämpfe mit Norwegen bevorstehen.

Rußland.

* **Petersburg**, 6. August. Die Regierung erklärte in einem Memorandum an die deutsche Regierung, sie könne jetzt die Zollpolitik ändern und glaube, daß der Moment gekommen, wo der modus vivendi erwünscht sei, um eine deutsch-russische wirthschaftliche Abmachung zu treffen. Rußland verlange das Fallenlassen der Differentialzölle und erwarte deutsche Gegenforderungen. — Die Eröffnung des Eisenbahncongresses ist nunmehr auf den 20. d. M. festgesetzt. — Der Verkehrsminister Witte änderte den Reiseplan und kehrt über Nischny-Nowgorod zurück, woselbst eine beruhigtere Stimmung eingetreten ist, auch die Messe sich günstiger gestaltet. — Das zur Unterstützung der Bevölkerung in den Mißwachsgegenden unter dem Präsidium des Großfürsten-Thronfolgers eingesetzte Special-Comité hat neuerdings Mittel zur Unterstützung der Nothleidenden sowie zu sanitären Zwecken in den Oertlichkeiten angewiesen, welche von der Cholera heimgesucht sind.

Orient.

* **Belgrad**, 5. August. Der gestern hier verhaftete österreichische Hauptmann Sretkovitsch wurde heute in Freiheit gesetzt.

Sofia, 5. August. Heute veröffentlicht die „Swoboda" wieder zwei wichtige russische Schriftstücke, und zwar erstens den Wortlaut eines Passes (bezeichnet mit Nr. 3, vom 3. Februar 1889), ausgestellt durch die russische Gesandtschaft in Belgrad auf den falschen Namen Kosta Iwanowitsch, aber in Wirklichkeit, für den berüchtigten Räuber Ghord Jonkliata, der im Walde von Bellewa die Reisenden Pinder und Binder gefangen nahm, heute aber ein Werkzeug der russischen Diplomatie ist; zweitens einen andern Paß (Nr. 135, vom 16. Februar 1889), ausgestellt durch die russische Gesandtschaft in Bukarest und zwar mit Beobachtung von Formen, wie sie bei hervorragenden Persönlichkeiten beobachtet werden, ebenfalls für den genannten Banditen unter demselben falschen Namen. — Bezüglich des in dem Pariser „Matin" veröffentlichten angeblichen Protestes der bulgarischen Studenten in Paris erklärt die Zeitung „Swoboda", es habe von denselben bulgarischen Studenten Zuschriften erhalten, in denen versichert werde, sie hätten den Protest weder verfaßt noch unterschrieben. Es sei ein apokryphes Werk eines gewissen Macedoniers Lyptschow in Paris, eines Mitschuldigen Nezow's, der in sehr schlechtem Ruf stehe.

Amerika.

* **San Francisko**, 6. August. (Telegramm.) Der aus Sidney kommende Dampfer „Moripesa" überbrachte die Nachricht, daß die Engländer die Insel Pago (? Kango-xango) besetzt hätten. Die Occupation wird hier als ungesetzlich betrachtet und man erblickt darin einen kühnen Versuch der Engländer, sich die Ueberlegenheit im Stillen Ocean zu sichern.

Heute Abend bis 9 Uhr.

Vitriol Entrée **25** Pfg.

„Lebensmüden" — „Féllele" — „Amor's Geheimniss" — „Madonna" — Grimmaische Straße Nr. 27.

Matern & Zollner

Leipzig — Zeitzer Straße 2.

Weiße Elsasser Baumwollen-Waaren,
glatte und gemusterte Gewebe für Leib- und Bettwäsche.
Glatte Leinen. Tischzeuge.
Handtücher, Wischtücher, Staubtücher.
Taschentücher.
Bettzeuge, Inlett, Badestoffe.
Muster umgehend portofrei.

Knape & Würk,
Fabrik von ff. Chocoladen, Cacaos, Zuckerwaaren und Honigkuchen.
Niederlage und Detail-Verkauf Johannisplatz 1 (Stadt Dresden). Anderweite Verkaufsstellen durch Placate kenntlich.

Gebrauchs- Muster- Schutz- Bureau: **Brühl** 2, I.

Das ewige Feuer,
A. Benishausen's Patent-Ofen ꝛc. mit Grudefeuerung.
Plagwitz, Albertstraße 45.
Leipzig, Katharinenstraße 22 und Münzgasse 9.

Wer Dampfbetrieb einzurichten oder seine bestehende Anlage zu verändern wünscht, wende sich an **R. Wolf**, Magdeburg-Buckau. Diese Firma, die bedeutendste Locomobil-Fabrik Deutschlands, baut auf Grund 30jähriger Erfahrungen Locomobilen mit ausgezeichneten Röhrenkesseln, sparsamer und leistungsfähig, welche in der Landwirthschaft und jeglichen Betrieben der Klein- und Großindustrie zu Tausenden Verwendung gefunden und sich als sparsamste und dauerhafteste Betriebsmaschinen vorzüglich bewährt haben. Wolf'sche Locomobilen gingen aus allen deutschen Locomobil-Prüfungen wegen ihres äußerst geringen Brennmaterial-Verbrauchs als Sieger hervor.

Kämmerer's Fettseife No. 1548 ist die beste u. billigste Seife für den täglichen Gebrauch, auch der empfindlichsten Haut zuträglich. Sie ist fettreicher und im Geruch feiner als Döringseife, aber trotzdem das Stück 15 ₰ billiger. Verkaufsstellen sind durch Placate kenntlich.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes	Nr.	222.
Redaction des Leipziger Tageblattes	„	153.
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (E. Polz)	„	1173.

Patent-, Marken- u. Musterschutz-Auskunftsstelle: Brühl 2 (Tuchhalle) I. Etgeb. Wochentags 10—12, 4—6. Fernspr. II. 682.

Oeffentliche Bibliotheken:
Volksbibliothek I. (V. Bezirksschule) 11—12 Uhr Mittags.
Volksbibliothek II. (I. Bürgerschule) 11—12 Uhr Mittags.
Volksbibliothek III. (VII. Bürgersch., Täubchenw. 2) 11—12 U. M.
Volksbibliothek IV. (VI. Bürgerschule) 11—12 Uhr Mittags.
Volksbibliothek VI. (I. Bürgerschule B, Lortzingstr. 2) 11—12 U. M.

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig I, Schloßgasse Nr. 22 (umfaßt die Altstadt Leipzig).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig II in Leipzig-Reudnitz, Chausseestraße Nr. 54 (dasselbe umfaßt die bisherigen Bezirke Reudnitz, Anger-Crottendorf, Volkmarsdorf, Sellerhausen, Probstheidaer, Neuschönefeld, Neustadt, Neureudnitz, Thonberg).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig III in Leipzig-Gohlis, Kirchplatz Nr. 1 (dasselbe umfaßt die bisherigen Bezirke Gohlis und Eutritzsch).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig IV in Leipzig-Plagwitz im früheren Gemeindeamt Plagwitz, Karl-Straße 12 (dasselbe umfaßt die bisherigen Bezirke Lindenau, Kleinzschocher, Plagwitz und Schleußig).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig V in Leipzig-Connewitz im früheren Gemeindeamt Connewitz, Schulstraße 5 (dasselbe umfaßt die bisherigen Bezirke Connewitz und Lößnig).

Die Standesämter I, II, III und IV sind für Anmeldungen geöffnet Wochentags von 9 bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr, Sonntags und Feiertags von 11—12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und Sterbefällen.

Das Standesamt V ist geöffnet Dienstags, Donnerstags und Freitags Vormittags 8 bis 1 Uhr, Nachmittags 3 bis 6 Uhr, Montags Vormittags 8 bis 1 Uhr, Mittwochs und Sonnabends Nachmittags 3 bis 6 Uhr, Sonntags von 11 bis 12 Uhr zur Anmeldung von Sterbefällen.

Eheschließungen erfolgen in sämmtlichen Standesämtern nur an Wochentagen Vormittags.

Friedhofs-Expedition und Casse für den Süd-, Nord- und neuen Johannesfriedhof Schloßgasse Nr. 22 in den Räumen des Königl. Standes-Amtes I. Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, Vereinnahmen der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten. Geöffnet Wochentags von 9—1 Uhr und 3—5 Uhr. Sonn- und Feiertags jedoch nur für dringliche Fälle von 11—12 Uhr.

Schützenhaus für den Besuch der Friedhöfe Abends 7 Uhr.

Städtisches Museum und Leipziger Kunstverein geöffnet an Sonn- und Feiertagen 10½—3 Uhr, Montags 12—4 Uhr, an den übrigen Wochentagen 10—4 Uhr. Eintritt in das Museum: Sonn- und Feiertags, Mittwochs und Freitags frei, Montags 1 Mk., Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 50 Pfg. Der Eintritt in den Kunstverein beträgt für Nichtmitglieder 50 Pfg.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr zu melden beim Theater-Inspector.

Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Personen (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ℳ pr. Person) sind am Portorial zu lösen.

Tel Becchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, II. (Rathhalle), geöffnet von 9 bis 5 Uhr Werktags und „ „ ½11 „ 3 „ Sonn- und Feiertags.

Neue Börse. Besichtigung Werktags 9—4 Uhr, Sonntags ½11 bis 1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.

Verein für die Geschichte Leipzigs, Johannisplatz 8. Die Sammlungen sind geöffnet jeden Sonn- und Feiertag von ½11—½1 Uhr. Eintrittsgeld 30 ₰.

Das archäologische Museum ist Sonntags von 11—1 Uhr geöffnet.

Sammlung der geologischen Landesuntersuchung (Thalstraße Nr. 35, II.) geöffnet Sonntags ½11 bis ½1 Uhr.

Museum für Völkerkunde. Sonderausstellung aus den deutschen Schutzgebieten. Geöffnet Sonntags von 11—1 Uhr. Eintritt frei.

Buchgewerbliche Jahresausstellung und Deutsches Buchgewerbe-Museum, Buchhändlerhaus, Portal Ecke Gerichtsweg I. Stock, Sonntags, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends von 10½—1 Uhr geöffnet. Eintritt frei.

Dauernde Gewerbe-Ausstellung, gegenüber der neuen Börse. Reichhaltige und vielseitige Vereinigung gewerblicher Erzeugnisse und Neuheiten der verschied. Art. Täglich v. 10—6 Uhr geöffnet.

Franz Schneider, k. k. Hofmöbelfabrik, Weststraße 49/51. Ausstellung ganzer Wohnungs- und Villenausstattungen für Interessenten Wochentags von 9—7 Uhr unentgeltlich geöffnet.

J. A. Schatz, Grimmaische Straße 10. Permanente Ausstellung fertiger Zimmereinrichtungen. Besichtigung nur an Wochentagen.

Chr. Herbers, Markt 6, I. **Permanente Ausstellung photographischer Touristen-Ausrüstungen** von 8 bis 500 ℳ.

Panorama am Roßplatz. Täglich geöffnet v. früh 8—9 Uhr Abds.

Zoologischer Garten. Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Hermann Scheibe,
Brief-Convert-Fabrik,
Kurprinzstrasse 1,
gegr. 1857.
Lager und Anfertigung von
Converts in allen gewünschten Grössen.

Actiengesellschaft für Fuhrwesen,
32 Neukirchhof 32,
hält sich mit einem festen Bestande von 80 eleg. Pferden und 120 div. Luxuswagen, vom Gesellschaftswagen bis zum elegantesten Landauer, dem verehrl. Publicum bestens empfohlen. Abonnements wöchentl., monatl., halbjährl. und jährl. bei billigster Berechnung.

Gummi-Waaren-Bazar
10 Petersstrasse 10.
Gummi-Wasserschläuche.
Gummi-Reise-Utensilien.
Gummi-Regenröcke für Herren und Damen.

Centralbad
9 Naundörfchen 9
Schwimmbassin und Wannenbäder.

Beerdigungsanstalt **„M. Ritter"** 32 Neukirchhof 32. Beerdigungsanstalt

Gummi-Wasserschläuche bei **Gustav Krieg**, 2 Bahnhofstrasse 2, am neuen Theater.

Gasmotoren, Dampfmaschinen,
Werkzeugmaschinen und Werkzeuge
bei Gustav Jacoby & Co., Bahnhofstrasse No. 19.

Fabrikate der Vereinigten **Gummiwaaren-Fabriken** Harburg-Wien bei
Arnold Reinshagen, Bahnhofstr. 19, Ecke Blücherplatz.

Beerdigungsanstalt **„Pietät"** Beerdigungsanstalt
29. Neukirchhof 29.

Wärmeschutzmasse **R. Stumpf,** L.-Plagwitz, Carl Heine-Strasse 2a, I.

Wasserstandsgläser, Selbstöler, Schmierbüchsen, System Tovote, Stauffer & Reiert, **Mollerup Dampfklungs-Apparate** bei **Hecht & Koeppe.** An der neuen Börse.

J. G. Irmler, Hoflieferant.
Flügel- und Pianino-Fabrik.
Verkauf. Leplaystrasse 12. Vermiethung.

Roessler & Holst,
Anfertigung bester Damengarderobe.
Specialität:
Wiener Schneider für Kleider, Paletots und Mäntel.
Atelier für Damenhüte jeden Genres.

Neues Theater.

Sonntag, den 7. August.
Anfang ½7 Uhr.
(213. Abonnements-Vorstellung, 1. Serie, grün.)
Neu einstudirt:
Boccaccio.
Operette in 3 Acten von F. Zell und Richard Genée.
Musik von Franz v. Suppé.
Regie: Regisseur Probst. — Direction: Musikdirector Winnd.

Giovanni Boccaccio	Frl. Entsch.
Pietro, Prinz von Palermo	Hr. Pagin.
Scalza, Barbier	Hr. Probst.
Beatrice, sein Weib	Frl. Göhst.
Lotteringhi, Fassbinder	Hr. Franck.
Isabella, sein Weib	Frl. Cronau.
Lambertuccio, Gewürzkrämer	Hr. Starke.
Peronella, sein Weib	Frl. Buse.
Fiametta, Beider Tochter	Frl. Kloppe.
Leonetto, Tofano, Tebaldo, Chichibio, Guido, Cisti, Federico, Renzi, Rinieri, Alberto, Enrico, Anselmo, Gerbino, Studenten, mit Boccaccio befreundet	Hr. Kapl. / Frl. Roman. / Frl. H. Lindner. / Frl. Dehlen. / Frl. Harcuba. / Frl. Todt. / Frl. Meyer I. / Frl. Meyer II. / Frl. Keller. / Frl. Richter. / Frl. Romeike. / Frl. Horl. / Frl. Epold.
Ein Unbekannter	
Der Majordomus des Herzogs von Toscana	Herr Schröder.
Ein Colporteur	Herr Greiner.
Madonna Nona Palci	Frl. Witte.
Agustina, Ewa, Angelica, deren Töchter	Frl. Hausdorf. / Frl. Grabl. / Frl. Müller.
Alberto, Gerbino, Giabotto, Ricciardo, Gesellen bei Lotteringhi	Herr Fabricius. / Herr Guthmann. / Herr Renner. / Herr Heinze.
Fresko, Lehrjunge bei Lotteringhi	Herr Bärwinkel.
Checco, Giacometto, Anselmo, Tita Nana, Bettler	Herr Richter. / Herr Guthmann. / Herr Hofer. / Herr Maul.
Filippa, Oretta, Violanta, Mägde im Dienste Lambertuccio's	Frl. Schüler. / Frl. Hofer. / Frl. Ritter.

Die Handlung spielt zu Florenz im ersten Drittel des 14. Jahrhunderts.
Nach jedem Act findet eine längere Pause statt.
Beurlaubt: Frau Baumann, Frl. Dorat, Frau Duncan-Chambers, Frl. Flöffel, Frl. Mancke, Frl. Mauk, Frl. von Nemberg, Herr Borchardt, Herr Demuth, Herr Balletmeister Golinelli, Herr de Grach, Herr Häusler, Herr Hübner, Herr Knüpfer, Herr Krause, Herr Marion, Herr Merkel, Herr Ernst Müller, Herr Reidel, Herr Capellmeister Paur, Herr Schelper, Herr Wittekopf.
Beurlaubt mit ärztlichem Attest: Frl. Lenny. Unpäßlich: Frau Forst.
Texte à 50 ₰ an der Casse und bei den Logenschließern.
Schauspiel-Preise.
Einlaß ½6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende nach ¼10 Uhr.

Repertoire. Montag, den 8. August (214. Abonnements-Vorstellung, 2. Serie, roth). 1. Gastspiel des Frl. Marie Reisenhofer vom Lessingtheater in Berlin. Neu einstudirt: **Die Camelia-dame.** Drama in 5 Acten von Dumas fils. Anfang 7 Uhr.

Altes Theater.

Sonntag, den 7. August 1892.
Anfang 7 Uhr.
Gastspiel des Fräulein Clara Salbach
vom Königl. Hoftheater in Dresden.
Der Hüttenbesitzer.
(Le maître de forges.)
Schauspiel in 4 Aufzügen von Georges Ohnet.
Regie: Oberregisseur Grünberger.

Marquise von Beauseu	Fr. Hermann-Benedix
Octave, Claire, deren Kinder	Herr Hartmann. / „ „ „
Baron von Présont	Herr von Lenor.
Baronin von Présont, Nichte der Marquise	Fr. Brand.
Philippe Derblay	Herr Geidner.
Suzanne, dessen Schwester	Frl. Heinsdorff.
Herzog von Vigny, Neffe der Marquise	Herr Körner.
Moulinet	Herr Knabe.
Athenaïs, dessen Tochter	Frl. Immisch.
Bochelin, Notar	Herr Thiele.
von Pontac	Herr Opel.
Der General	Herr Gröber.
Der Präfect	Herr Matthaei.
Gubert	Herr Greiner.
Dr. Serban	Herr Hesselbarth.
Jean, Brigitte, in Diensten der Marquise	Herr Wack. / Frl. Lauterbach.
Ein Arbeiter, Ein Diener, im Hause Derblay's	Herr Kallisch. / Herr Schmiedecke.

*** Claire — Frl. Salbach als Gast.
Nach dem 2. Act findet eine längere Pause statt.
Gewöhnliche Preise.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach ½10 Uhr.

Repertoire: Montag, den 8. August. **Geschlossen.**